

Diplomatischer Pressedienst



M A I 2017

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

Homepage: www.diplomatic-press.net

SALZBURG UNESCO - Weltkulturerbe.



Salzburg: UNESCO-Weltkulturerbe, Bierhauptstadt und Rom des Nordens.

2017 feiert die Salzburger Altstadt das 20-jährige Jubiläum der Auszeichnung zum UNESCO-Weltkulturerbe. Neben den barocken Bauten der Fürsterzbischöfe bieten die Stadtberge ein Naherholungsgebiet der Extraklasse mit Blick auf die zahlreichen Salzburger Kirchen und Klöster. Den Bogen zwischen der 600-jährigen Braugeschichte Salzburgs und moderner Braukunst spannen die kreativen Braumeister und Gastronomen.

20 Jahre UNESCO Weltkulturerbe Salzburger Altstadt.

Die Altstadt Salzburg ist ein einzigartiges Beispiel einer kirchlichen Residenzstadt im Herzen Europas. Die umliegende Natur, die das Gesamtbild der Stadt bestimmt, die historische Vereinigung einer mittelalterlichen Bürger- und einer bischöflichen Residenzstadt und die hohe Anzahl an beeindruckenden kirchlichen und weltlichen Gebäuden aus verschie-



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

denen Stilepochen und Jahrhunderten zeichnen Salzburg aus. Das kulturelle Erbe Salzburgs ist das Ergebnis regen Austauschs zwischen Nord- und Südeuropa, angeregt besonders durch die nach Salzburg geladenen italienischen Baumeister und Künstler.

1997 verlieh die UNESCO der Salzburger Altstadt das Gütesiegel „Weltkulturerbe“: Neben der Einzigartigkeit der Altstadt und der fürsterzbischöflichen Architektur der Stadt waren die Bedeutung Salzburgs als Musikmetropole und Geburtsstadt von Wolfgang Amadeus Mozart ausschlaggebend für die Verleihung.

Als UNESCO-Welterbe steht die Altstadt unter besonderem Schutz. Das bedeutet für Gäste, dass sie ein Salzburg vorfinden, das sich zwar neuen Zeiten anpasst, aber seinen Wiedererkennungswert niemals verliert.



Foto: Tourismus Salzburg

UNESCO-Ausstellung „Kultur erben. Stadt erhalten!“ im Panorama Museum. Zum 20-jährigen Jubiläum der Auszeichnung UNESCO-Weltkulturerbe präsentiert das Panorama Museum seit 20. Jänner 2017 die Ausstellung „Kultur erben. Stadt erhalten!“. Im Rahmen dieser Ausstellung werden prominente Plätze in der Stadt durch Arbeiten bekannter Künstler aus der Sammlung des Salzburg Museum dargestellt. Mit der Präsentation architektonischer Besonderheiten wird somit die städtebauliche Entwicklung Salzburgs deutlich gemacht. www.salzburgmuseum.at

Kultur trifft Natur in Salzburg. Neben den barocken Bauten der Fürsterzbischöfe und den UNESCO-geschützten Kulturstätten bietet Salzburg viel Raum für die Natur. Ein Spaziergang über den Mönchsberg, Festungsberg oder Kapuzinerberg lässt Geschichte atmen und gewährt zugleich überraschend „grüne“ Aus- und Einblicke. Der **Kapuzinerberg** erhebt sich am rechten Ufer der Salzach und umrahmt gemeinsam mit dem Mönchsberg und dem Festungsberg die Altstadt Salzburgs. Mit seinem weiten Plateau ist der Kapuzinerberg ein Berg der Naherholung, ein Ausflugspunkt für Wanderer, Sportler und Hundebesitzer. Aufgrund der unberührten Natur und der Geschlossenheit des Waldes beheimatet der Kapuzinerberg seit 1948 eine Gämsekolonie mit bis zu 14 Tieren.



Foto: Tourismus Salzburg

Benannt nach den Mönchen des Stiftes St. Peter prägt der **Mönchsberg** mit seinem langgezogenen Rücken das Bild der Salzburger Altstadt. Mit seinen vielen Aussichtspunkten, seinen historischen Wehrbauten, den alten Schlösschen und Villen, dem Museum der Moderne und nicht zuletzt mit seinem kleinräumigen Wechsel von Wiese und Wald ist der Berg ein beliebter Naherholungsraum. Direkt an den Mönchsberg schließt sich der **Festungsberg** an. Auf ihm thront die Festung Hohensalzburg - das bekannte Wahrzeichen der Stadt. Obwohl optisch keine Trennung der beiden Zwillingberge zu erkennen ist, bildet der Stiftsarm des Almkanals die Grenzlinie zwischen den beiden Stadtbergen.



Foto: Tourismus Salzburg

Einzigartige Biervielfalt mit ausgezeichneter Qualität.

Neben der atemberaubenden Naturvielfalt bilden die Salzburger Stadtberge ein spirituelles Refugium der Extraklasse. Ob das Kapuzinerkloster am Kapuzinerberg oder die Pallottiner auf dem Mönchsberg, die Stadtberge beheimaten schon seit vielen Jahren zahlreiche Salzburger Ordensleute. Wenn es seit über 600 Jahren die Mönche waren, die das Bier brauten, sind es heute junge Braumeister, die einen gekonnten Bogen zwischen traditioneller und modernen Braukunst spannen. Mit zehn Brauereien in der Stadt Salzburg und in der näheren Umgebung kommen hier Genießer auf ihre Kosten, die traditionsreiche Biere, moderne Braukunst und gehobene Trinkkultur zu schätzen wissen.

Die traditionsreichen Brauereien. Die älteste noch bestehende Brauerei in der Stadt Salzburg ist zugleich auch Österreichs größte Privatbrauerei: Im Jahr 1492 brachte die **Stieglbrauerei** im Herzen der Altstadt das erste Bier ins Fass. Auch 525 Jahre nach der ersten Abfüllung gilt das „Stiegl“ als das Salzburger Bier schlechthin. Daneben lockt die Stiegl-Brauwelt mit ihrer Biererlebniswelt und Events vor allem im Jubiläumsjahr Besucher aus aller Welt an. Nur knapp 130 Jahre jünger ist das 1621 gegründete **Augustiner Bräu** im Kloster Mülln. Das Bier wird noch nach einem alten, gut gehüteten Rezept handwerklich gebraut, in Holzfässer abgefüllt und gelagert und im traditionellen Steinkrug serviert. Ein eigenes kleines Wasserkraftwerk und museal anmutende Gerätschaften gehören zur umweltschonenden und nachhaltigen Philosophie des Unternehmens. Das dazugehörige Bräustübl ist nicht nur die größte Biergaststätte Österreichs, sondern eine echte Institution bei Einheimischen und Gästen. Besondere bei sommerlichen Temperaturen lädt der schattige Gastgarten mit über 1.400 Sitzplätzen zum gemütlichen Beisammensitzen ein.

Höhepunkte des Ausstellungssommers in Salzburg.

Das **Museum der Moderne** zeigt eine Werkschau des international gefeierten Künstlers William Kentridge: „Thick Time. Installationen und Inszenierungen“ (**29. Juli bis 5. November 2017**). Die Ausstellung erstreckt sich über beide Häuser – Mönchsberg und Rupertinum – und inkludiert eine Sektion, die erstmals Kentridges Theater- und Opernarbeit zeigt. William Kentridge (geboren 1955 in Südafrika) inszeniert in diesem Festspielsommer auch



Foto: Tourismus Salzburg

die Oper „Wozzeck“ von Alban Berg. Die **Residenzgalerie des DomQuartiers** bietet das ideale Ambiente für die Begegnung von bezaubernden und grotesken Figuren, die Begriffe wie Liebe, Macht, Vergänglichkeit, Laster und Tod veranschaulichen. Die Ausstellung „Allegorie. Die Sprache der Bilder“ (**22. Juli bis 6. November 2017**) zeigt unter anderem Kunstwerke aus der Sammlung Rossacher, der Erzabtei St. Peter und dem Dommuseum Salzburg.

Neues im Sommer 2017 – Genuss in freier Natur. Salzburg zählt zu den fahrradfreundlichsten Städten Österreichs. Mehr als 170 km Radwege stehen zur Verfügung. Unter dem Titel „**BIKE & the CITY**“ bieten sportliche Austria Guides eine ganz besondere Stadtführung an: Mit dem Fahrrad geht es aus der Altstadt an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten vorbei und durch herrlich grüne Natur bis in den Süden zum Schloss Hellbrunn bzw. in den Norden zur Wallfahrtskirche Maria Plain. Der Einkehrschwung darf dabei auch nicht fehlen, ob als Picknick oder in Form einer Verkostung am Grünmarkt.



Neues Angebot in der Dreifaltigkeitskirche.

Ganz in der Nähe von Mozarts Wohnhaus am Makartplatz steht die von Fischer von Erlach erbaute Dreifaltigkeitskirche. Mozart soll hier oft gespielt haben; heute ist die Kirche der ideale Raum für die wöchentlich stattfindende Konzertreihe „Musica Sacra Trinitatis“. Diese neue Konzertreihe erweitert das umfassende Angebot der Musikstadt Salzburg um eine zusätzliche Facette. Seit 22. April 2017 werden jeden Samstag (jeweils 18.30 Uhr – eine Stunde ohne Pause) Werke bedeutender Komponisten auf der Orgel in Instrumental- und/oder Gesangsbegleitung zur Aufführung gebracht. Damit erschließt sich dem Besucher Salzburgs die Möglichkeit, nach einem Besichtigungstag inne zu halten und in der einzigartigen Atmosphäre des barocken Ambientes sakrale Musik in schönster Interpretation zu erleben. Kartenverkauf unter www.salzburgticket.com. ●

Weitere Informationen: Tourismus Salzburg,
Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg, Austria,
Telefon: +43/662/88987-0, Fax: +43/662/88987-32,
Homepage : www.salzburg.info und #visitsalzburg

Sommerfestivals 2017.

Wir sind Wien.Festival. 1. - 23. Juni 2017. 23 Tage – 23 Bezirke – Kultur für alle!

Das WIR SIND WIEN.FESTIVAL 2017 bietet heuer nun schon zum neunten Mal Kunst- und Kulturschaffenden aus ganz Wien die Möglichkeit, sich im Zeitraum von 1. bis 23. Juni einem breiten Publikum zu präsentieren. Das abwechslungsreiche, alle kulturellen Sparten umfassende Festivalprogramm beweist, wie vielfältig und kreativ sich die Kunst und Kultur in unseren 23 Bezirken darstellt!

Lassen Sie sich von der Mitmach-Oper **Rettet Panima** verzaubern, erleben Sie mit **Liebe Hoch 16** eine Romeo und Julia-Geschichte in Ottakring und begeben Sie sich mit dem Besuch eines der **Baulückenkonzerte** auf eine Entdeckungsreise, die Sie in die urbanen Leerstellen der Stadt Wiens entführt, um diese von Acts wie **Attwenger** in ein neues Licht zu rücken! Mit der **Hörbank**, die erneut durch alle 23 Bezirke reist und den **Bootskonzerten** auf der alten Donau – dieses Jahr mit dem **Nino aus Wien** - trifft man auch auf schon bekannte Projekte!



Basis.Kultur.Wien ist es ein großes Anliegen, auch junge Menschen in Ihrer künstlerischen Entwicklung zu unterstützen! Umso mehr freut es uns, dass es neben Wanda auch die Nachwuchsband **At Pavillon** auf die Bühne des WIR SIND WIEN.FESTIVALS geschafft hat! Beide Bands wurden durch unsere Förderinitiative Cash for Culture gefördert und in der Realisierung ihrer Ideen unterstützt!

Genießen Sie bei freiem Eintritt das abwechslungsreiche Programm des WIR SIND WIEN.FESTIVALS 2017 direkt vor Ihrer Haustüre! Die Künstler und Künstlerinnen und das Veranstaltungsteam von Basis.Kultur.Wien freuen sich über Ihren Besuch! - Mehr Informationen unter www.wirsindwien.com oder www.basiskultur.at. ●

Festival Retz „Offene Grenzen“ 2017.

Von 6. Juli bis 23. Juli 2017 werden die idyllische Weinstadt Retz und das benachbarte mährische Znojmo erneut Schauplatz des mittlerweile auch international hochangesehenen Festivals der „Offenen Grenzen“ sein. Drei Wochen lang steht die gesamte Region im Zeichen der Musik und der Literatur. So dürfen sich die Zuschauer auf einen Veranstaltungsreigen mit mehr als 50 Aufführungen höchster Qualität an historischen Spielstätten dies- und jenseits der österreichisch-tschechischen Grenze freuen. Mittelpunkt des Festivals in Retz ist in diesem Jahr ein ganz besonderes Ereignis: die Uraufführung einer Kirchenoper!

„JUDAS“ (OP 31) - Kirchenoper in acht Bildern von Christoph Ehrenfellner. Uraufführung einer Auftragskomposition des Landes Niederösterreich



Foto: Claudia Prieler

Initiiert durch das Team des Festival Retz hat die Kulturabteilung der Niederösterreichischen Landesregierung **Christoph Ehrenfellner** mit der Neuschöpfung einer Kirchenoper beauftragt - einen Komponisten, für den zeitgenössische Musik und Tonalität keinen Widerspruch darstellen, sondern zu einer hochspannenden Symbiose verschmelzen. Im Zentrum der Handlung steht eine der widersprüchlichsten Figuren der neutestamentlichen Überlieferung: Judas Iskariot - politischer Visionär oder verbohrt Fanatiker, schäbiger Verräter oder doch Teil der Fügung in einem übergeordneten, göttlichen Plan? Christoph Ehrenfellner entfernt in seiner hochdramatischen Komposition die Überlagerungen von nahezu zweitausend Jahren Kirchen- und Menschheitsgeschichte und macht dadurch den leidenschaftlich liebenden und zugleich fanatisch glaubenden Menschen hinter der Legende sichtbar.

Beim Festival in Retz kommt die Neuschöpfung „Judas“ in einer gewohnt erstklassigen Sängerbesetzung zur Aufführung. So wird die Titelpartie von **Günter Haumer** gesungen werden, der zuletzt als Graf Almaviva in Mozarts „Le nozze di Figaro“ an der Volksoper Wien oder beim Konzertereignis „Christmas in Vienna“ im Wiener Konzerthaus reüssieren konnte. Mit **Ursula Langmayr** als Cyborea und **Sandra Trattnigg** als Claudia Procula stehen ihm zwei Sopranistinnen von internationalem Format in den zentralen Frauenrollen zur Seite. Die Partien des Gestas und des Pilatus wird der Tenor **Stephen Chaundy** übernehmen, der beim Festival in Retz bereits als Madwoman in Benjamin Brittens „Curlew River“ zu brillieren wusste. Daneben gibt es mit dem Dresdner Kirchenmusiker **Meinhardt Möbius** und dem slowenischen Bariton **Domen Kržaj**, der beim Young Singers Project der Salzburger Festspiele aufhorchen ließ, auch zwei Neuentdeckungen im Ensemble des Festival Retz. Die Musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von **Andreas Schüller**, Regie führt erneut **Monika Steiner**. - Weitere Informationen finden Sie unter www.festivalretz.at. ●

Musikfestival Steyr – West Side Story.

Der Musikklassiker „West Side Story“ ist das große Highlight des Musikfestival Steyr im Jahr 2017. In der Zeit vom 27. Juli bis zum 12. August wird garantiert Musical auf höchstem Niveau im Schlossgraben von Schloss Lamborg geboten. Auf der Bühne stehen unter anderem Juliette Khalil als „Maria“ und David Sitka als „Tony“!

West Side Story: Den Broadway Klassiker stammt aus der Feder von Leonard Bernstein (Musik), Stephen Sondheim (Gesangstexte), Arthur Laurents (Buch) und Jerome Robbins (Inszenierung & Choreographie der Uraufführung) und ist eine Übertragung von William Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“ in das 20. Jahrhundert. Beim Musikfestival Steyr wird die deutsche Fassung von Marcel Prawy – mit deutschsprachigen Dialogen & englischsprachigen Liedtexten zum Besten gegeben. Die berührende Liebesgeschichte zwischen Tony und Maria spielt vor dem Hintergrund der Bandenkriege rivalisierender ethnischer Jugendbanden im Herzen New Yorks.

★ WWW.MUSIKFESTIVALSTEYR.AT ★

WEST SIDE STORY

NACH EINEM DRAMA VON JEROME ROBBINS

Buch von **ARTHUR LAURENTS** Musik von **LEONARD BERNSTEIN**
Gesangstexte von **STEPHEN SONDHEIM**

Deutsche Fassung von Marcel Prawy

Die Uraufführung wurde inszeniert und choreographiert von
JEROME ROBBINS

Die Übertragung des Aufführungsrechtes erfolgt in Zusammenarbeit mit Music Theatre International (Europe) Ltd.
Eintrittspreise für Österreich: Josef Wollnberger Wien, GmbH

VON 27. JULI BIS 12. AUGUST 2017

★ BEGINN 20.30 UHR ★ OPEN AIR ★ SCHLOSSGRABEN STEYR ★

INTENDANZ KARL-MICHAEL EBNER

Die beiden Hauptdarsteller: Wer singt und spielt eigentlich die „Maria“, wer den „Tony“? **Juliette Khalil** wird die Rolle der „Maria“ zum Besten geben. Die in Wien geborene Sopranistin war bis 2007 Mitglied im Kinderchor der Wiener Staatsoper. 2011 begann sie ihr Studium am Konservatorium der Stadt Wien. Zuletzt war sie an der Volksoper Wien engagiert, dort sang sie unter anderem die Papagena in der Zauberflöte und Chava in Anatevka. **David Sitka** wird in der Rolle des „Tony“ zu hören & zu sehen sein. Der Operntenor wurde in Frankfurt am Main geboren und gab sein Operndebüt 2009 in Bad Hersfeld. Seit der Saison 2012/13 ist er festes Ensemblemitglied an der Volksoper Wien, hier steht er zum Beispiel aktuell als Freddy Eynsford-Hill in My Fair Lady auf der Bühne.

Das Ensemble: Für Stammgäste des Musikfestival Steyr gibt es heuer ein freudiges Wiedersehen mit Martina Dorak (als „Anita“), KS Josef Luftensteiner (als „Doc“) und Ewald Reiter (als „Lieutenant Krupke“). Alle sind heuer wieder dabei und freuen sich schon riesig auf den Sommer in Steyr. In weiteren Rollen sehen Sie heuer in der „West Side Story“: Jakob Semotan als „Riff“ und Bernhard Viktorin in der Rolle des „A-Rab“.

Das Leading Team: Intendant Karl-Michael Ebner verspricht eine schwungvolle aber auch zu Herzen gehende Version dieses berühmten Musicals. Zuletzt führte ihn ein Engagement an die Staatsoper Berlin unter der musikalischen Leitung von Maestro Zubin Mehta. - Ausführliche Informationen zum gesamten Programm des Musikfestival Steyr und zum Ticketverkauf auf www.musikfestivalsteyr.at. ●

**Lehár Festival
Bad Ischl**

15. Juli bis
3. Sept.
2017

Regina Riel und
Reinhard Alessandrini
in **DIE LUSTIGE
WITWE**

Lehár Festival Bad Ischl
Kurhausstraße 8 | A-4820 Bad Ischl
Tel. +43 (0)6132-23839 | Fax DW 39
info@leharfestival.at | www.leharfestival.at

**Ober
ÖSTERREICH**

Lehár Festival Bad Ischl 2017. „Saison in Ischl: Wenn die Witwe mit der Kaiserin“.

Eine ausbalancierte Mischung aus Blockbuster, Wiederentdeckung und Rarität machen das angesehene Operettenfestival im Salzkammergut seit jeher aus. Auch heuer steht mit Franz Lehárs „Die lustige Witwe“ ein absoluter Publikumsmagnet ins Haus. Als zweite Premiere lockt Fred Raymonds „Saison in Salzburg“, eine Version des „Weißen Rössls“. Als Operettenjuwel funkelt Emmerich Kálmáns „Kaiserin Josephine“ für alle Neugierigen.

Die in Paris angesiedelte ewig junge Liebesgeschichte von der reichen bildschönen jungen Witwe Hanna Glawari und dem Bonvivant Graf Danilo, der das süße Leben im Maxim seiner Arbeit als Diplomat vorzieht. Zwei „Königskinder“, die erst nach Überwindung einiger Hürden zueinanderfinden.

Ab dieser Saison, die noch komplett von Michael Lakner geplant wurde, übernimmt Thomas Enzinger die Festival-Leitung. 2018 stellt er seinen ersten eigenen Spielplan vor. „DIE LUSTIGE WITWE“ von Franz Lehár (Premiere 15. Juli 2017). „SAISON IN SALZBURG“ von Fred Raymond (Premiere 22. Juli 2017). „KAISERIN JOSEPHINE“ von Emmerich Kálmán (Premiere 12. August 2017). - Informationen, Karten und Termine: +43 (0)6132/23839, Homepage: www.leharfestival.at. ●

Bühne Burgenland - Festivals 2017. Sommerfrische im Land der Bühnen.

Wo der Neusiedler See in der Sonne glitzert, die Heurigenwirte auf ein gutes Glas Wein einladen und die weite Landschaft dazu verlockt, die Seele baumeln zu lassen, blüht auch eine unendlich vielfältige Kulturszene. Schon im Frühling locken die ersten Festivals ins schöne Burgenland, um die Sonne, die hier fast immer scheint, zu begrüßen. Im Sommer dann verwandeln sich die ungewöhnlichsten Locations, Burgen und Schlösser, Seebühne und Steinbruch, Kirchen und Dorfplätze, in eine Bühne. Eine Vielfalt an Sommertheatern, Opern und Operetten, klassischen Konzerten, Musicals und Open-Air Festivals reicht bis in den Herbst hinein. Rund um den Kulturgenuss findet man ausgezeichnete Gastwirte, urige Kellergassen, edle Tropfen und ein tolles Sport- und Freizeitangebot. Im Burgenland lässt sich Kultur ganz entspannt genießen, denn hier versteht man etwas vom genussvollen Leben!



Heiße Premierenächte. Groß, laut und rockig kommt dann das **Nova Rock Festival** im Juni daher und eröffnet für hunderttausende Fans den Sommer: Mit mehr als 100 Bands auf vier Bühnen und Stars wie Green Day, System of a Down, Linkin Park, Blink 182, Layer, Prophets of Rage, Pendulum Live, Rancid uvm. wird es auch heuer wieder legendär auf den Pannonia Fields. Und dann kommt der Juli, mit seinem lang andauernden Festivalreigen, der am 4. Juli bei den **Schloss-Spielen Kobersdorf** beginnt. In „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist, der erfolgreichsten Justizkrimikomödie der Theatergeschichte, verkörpert Intendant Wolfgang Böck eine der

schillerndsten Figuren der Weltliteratur und schlüpft in die Paraderolle des Dorfrichters Adam.



Herz – im „Vogelhändler“ sind alle klassischen Operetten-Zutaten meisterhaft vereint. „Grüß enk Gott, alle miteinander“, „Ich bin die Christel von der Post“ und „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ sind Operettenliebhabern in der ganzen Welt bestens bekannt. Am 12. Juli wird der **Steinbruch St. Margarethen** als atemberaubende Kulisse für große italienische **Oper** in Szene gesetzt. „Rigoletto“ zählt zu den populärsten Werken des italienischen Komponisten Giuseppe Verdi. Unter der Leitung des französischen Starregisseurs Philippe Arlaud

und der Dirigentin Anja Bihlmaier wartet ein Opernabend der Extraklasse.



Und am 3. August legt **jOPERA jennersdorf** auf Schloss Tabor noch mit der Premiere von „Carmen“ nach: Feurige Spanierinnen, Soldaten, Verführung, Liebe, Eifersucht, Kampf und schließlich das Todesdrama. Regie bei Georges Bizets weltberühmte Oper führt jOPERA Intendant Dietmar Kerschbaum selbst. Die Junge Philharmonie Brandenburg wird heuer Yoel Gamzou dirigieren. - Weitere Informationen finden Sie unter www.kultur-bueroenland.at. ●

Diplomatische Veranstaltungen.



Foto: Harald Klemm

Republik Polen.

Anlässlich des Nationalfeiertages der Republik Polen luden der Botschafter, **S.E. Mag. Artur Lorkowsky** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Mag. Adam Bugajski** am 3. Mai 2017 zu einem großartigen Empfang in die Festsäle und den Garten der Botschaft. Wie schon Tradition startete die Republik Polen mit den Garden Party's und es war ein voller Erfolg. Trotz Regen nutzen viele die Möglichkeit in der Parkanlage unter den bereitgestellten Zelten bei Small Talk, Bier und Gegrilltem die ersten Geschäftskontakte

zu knüpfen oder mit alten Bekannten über die aktuelle politische Situation in Polen und Europa zu diskutieren. Gartenfeste dauern in der Regel etwas länger, selbst nach dem offiziellen Ende waren noch viele Gäste anwesend und genossen die polnische Gastfreundschaft. Wir dürfen dem Botschafter für diesen schönen Empfang recht herzlich danken. (aw) ●

Russische Föderation.

aus Anlass des 72. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941-1945, der Beendigung des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung Österreichs und Europas vom Nazismus luden die Botschafter von Armenien, Belarus, Kasachstan, der Kirgisischen Republik, der Russischen Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan und der Geschäftsträger a.i. der Republik Usbekistan am 8. Mai 2017 zu den Kranzniederlegungen an den Grabstätten der gefallenen Soldaten der Roten Armee auf dem Zentralfriedhof und am Ehrendenkmal den für die Befreiung Wiens gefallenen Soldaten der Roten Armee am



Schwarzenbergplatz. Diesmal spielte auch die Kadetten der Moskauer Militärmusik auf und gaben der Veranstaltung einen würdevollen musikalischen Rahmen. Im Anschluss luden die Botschafter zu einem Empfang in die Festräumlichkeiten der Russischen Botschaft. Hier gab es aus den verschiedenen Staaten zahlreiche Spezialitäten und natürlich hatte jedes Land „seinen Wodka“ präsentiert. Wir dürfen uns bei den Gastgeber nochmals herzlichst für diese hochemotionale Veranstaltung bedanken. (aw) ●

Staat Israel.

Anlässlich des 69. Unabhängigkeitstages des Staates Israel luden die Botschafterin, **I.E. Talya Lador-Fresher** und die Ständige Vertreterin bei der IAEA und der CTBTO, **I.E. Merav Zafary-Odiz** und ihr Mann Eldad Odiz am 11. Mai 2017 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten der Akademie der bildenden Künste im 6. Wiener Gemeindebezirk. Die ausgefallene Location hatte es in sich, abgesehen von den hervorragenden Sicherheitsmöglichkeiten war der Platz für die Gäste interessant und geräumig. Wie schon in der Vergangenheit besuchten



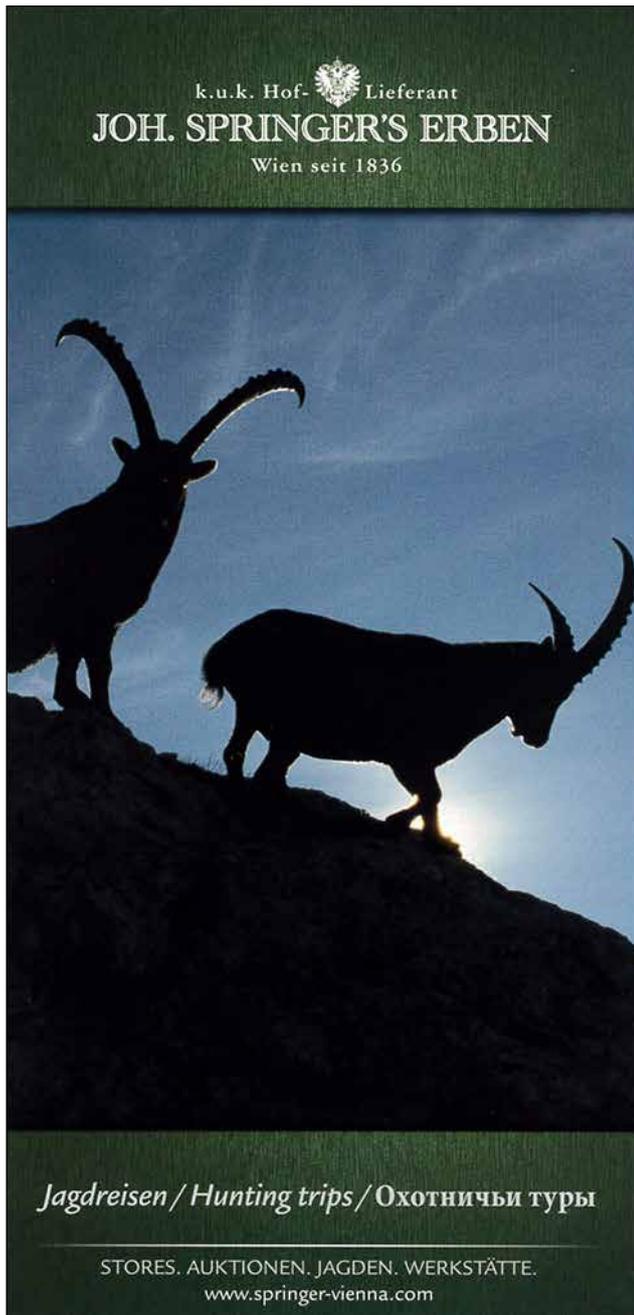
zahlreiche Diplomaten aus aller Herren Länder die Veranstaltung und auch die Republik Österreich war mit der neuen Gesundheitsministerin, **I.E. Dr. Pamela Rendi-Wagner** prominent vertreten. (aw) ●

Highlights of the Season.

Eröffnung des Institut Francais d'Autriche.

Das Institut Français d'Autriche (IFA) hat sein neues Quartier in der **Praterstraße 38** im zweiten Bezirk bezogen und öffnete am Montag, den 10. April 2017 seine Türen für das Publikum. Die von Frankreich gekauften Räumlichkeiten (850 m²) befinden sich in einem historischen Gebäude und wurden in den letzten Monaten von Grund auf renoviert um den Ansprüchen eines französischen Kulturinstituts im 21. Jahrhundert in vollem Umfang gerecht zu werden. Die neuen Räumlichkeiten des IFA befinden sich in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums, nur 5 Minuten vom Schwedenplatz, von der Urania und vom Donaukanal entfernt in einem lebendigen, trendigen Viertel, das von vielen Studenten besucht wird und das sehr gut an das Verkehrsnetz angebunden ist.

Im Kulturinstitut gibt es **eine Mediathek mit mehr als 12.000 Unterlagen** (Bücher, Comics, Zeitschriften, DVDs) sowie zahlreiche digitale Medien (interaktiver Bildschirm, Beamer, Tablets, Tonanlage, Gratis Wifi...). Dieser polyvalente Raum bietet auch Sitzplätze für 80 Personen. Das IFA stellt seinen 800 Französischlernenden neun schöne, voll ausgestattete Kursräume mit optimalen Unterrichtsbedingungen zur Verfügung. Das IFA ist ein belebter Ort für Kultur und Bildung, es ist sowohl ein Unterrichtszentrum für die französische Sprache als auch ein Kulturpartner, ein Ort der Wissensverbreitung und eine Plattform für künstlerischen, wissenschaftlichen und universitären Austausch. In Räumlichkeiten, die perfekt seiner Rolle angepasst sind, kann das IFA seine Aufgaben zur Förderung der französischen Sprache und Kultur sowie der universitären und wissenschaftlichen Attraktivität bestens fortsetzen. Es führt den Ideenaustausch weiter und bemüht sich um eine noch stärkere Präsenz auch außerhalb von Wien, **in ganz Österreich**. – Weitere Informationen finden Sie unter www.institut-francais.at. ●



Mit Cercle Diplomatique auf jagdlichen Spuren.

Zusammen mit dem Cercle Diplomatique lud der Jagdausstatter und ehemaliger k.u.k. Hof- und Kammerlieferant seit 1836 Joh. Springer's Erben am 26. April 2017 zu einer Führung durch seine Hauptniederlassung in der Weihburggasse in Wien. An diesem Hauptsitz befinden sich auch die Musterstücke seiner handgefertigten Gewehre die aus ganz Europa bei dieser Firma nachgefragt werden. Daneben gab es noch passende Jagdbekleidung und alles für die Jägerei erforderliche Artikel zu erwerben. Die anwesenden Diplomaten aus vieler Herren Länder wurden vom Chef des Hauses Herr **Christian Johann Springer** persönlich durch die Ausstellungsräume geführt und auch darauf aufmerksam gemacht, dass hier auch jede Art von Jagdreisen mit entsprechenden Abschüssen in fünf angrenzenden Ländern einschließlich Österreich gebucht werden können. Zum Abschluss gab es für die jagdbegeisterte Zuhörerschaft noch Rehragout zur Verkostung und die Versicherung, bei allen zukünftigen Jagdausflügen eine verlässliche Hilfestellung zu bieten. – Weitere Informationen finden Sie unter www.springer-vienna.com. (edka) ●

„Open House“ bei Schönberg.

In die „Geburtsstätte der 12-Ton-Musik“ – dem Mödlinger Wohnhaus von Arnold Schönberg, wo er einst die neue, revolutionäre Kompositionsmethode entwickelt hat – fand auch heuer am 1. Mai 2017 wieder das traditionelle „Open House“ statt. Nach der Begrüßung durch die Direktorin des Arnold Schönberg Center, **Angelika Möser**, gaben Mitglieder des Wiener Jeunesse Orchesters ein kleines Konzert mit Werken von Jean-Joseph Mouret, Francis Poulenc, George Gershwin und mit „Sechs Stücke für Klavier zu vier Händen“ natürlich auch von Arnold Schönberg. Bei frühlingshaftem Wetter spielte das Orchester am Balkon des Hauses, während die Gäste den Klängen im Garten lauschten. Ein idyllischer Ohren-

schmaus. Im Schönberghaus in Mödling ist eine Dauerausstellung zu sehen. Bilder, Schautafeln, Video- und Hörstationen sowie Originalmobiliar und -instrumente geben Einblick in Schönbergs Leben und Werk, in seine Mödlinger Zeit und in die Geschichte des Schönberg-Hauses. Geöffnet immer Donnerstag von 10 bis 15 Uhr. – Adresse: Schönberg-Haus in Mödling, Bernhardgasse 6, 2340 Mödling. www.schoenberg.at. (gp) ●

Eine Ode an die Freude.

Anlässlich des 25. Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Republik Belarus und der Republik Österreich luden die Botschaft der Republik Belarus, die belarussische staatliche Akademie der Künste in Minsk, das studentische Zentrum für aktuelle Kunst Alla prima und die Marktgemeinde Gumpoldskirchen am 5. Mai 2017 zu einer Ausstellungseröffnung in das Bergerhaus. Zur Eröffnung sprachen die Botschafterin, **I.E. Dr. Alena Kupchyna**, der Rektor der Akademie der Künste, **Prof. Dr. Mikhail Barazna** und der Kulturreferent GGR **Christian Kamper**. (edka) ●

Werbung um 150 Euro

Anfragen unter: diplomatischer.pressediens@chello.at



Foto: Harald Klemm

The Future of the European Union.

Das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, die Botschaft der Republik Kroatien, die Diplomatische Akademie Wien und die Österreichisch-Kroatische Gesellschaft luden anlässlich des Staatsbesuches des Premierministers der Republik Kroatien, **S.E. Andrej Plenkovic** am 5. Mai 2017 zu seinem Vortrag in die Diplomatische Akademie. Das Thema, wie kann es anders sein war die Zukunft der Europäischen Union. Doch vorerst begrüßten die Stv. Direktorin der Diplomatischen Akademie, Gesandte **Dr. Susanne Keppler-Schlesinger** und der Präsident der Österreichisch-Kroatischen Gesellschaft, **Nikolaus Berlakovich**. Eine

der interessantesten Zuhörer des Vortrages war die Botschafterin Kroatiens, **I.E. Vesna Cvjetkovic**. (aw) ●

Maria Theresia und die Slowenen.

Die Botschaft der Republik Slowenien, die Diplomatische Akademie Wien, das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM), die Slowenische Tourismuszentrale in Wien und der Verein für die Anerkennung von Erdäpfelgröstl als Hauptspeise luden am 10. Mai 2017 in die Diplomatische Akademie zu einem Vortrag unter dem Titel "Maria Theresia und die Slowenen" der **a.o. Univ.Prof. Mag. Dr. Marija Wakounig** vom Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien. Die Begrüßungsworte sprachen die Gesandte **Dr. Susanne Keppler-Schlesinger** (Stv. Direktorin der Diplomatischen Akademie), **S.E. Dr. Andrej Rahten** (Botschafter der Republik Slowenien) und der Geschäftsführer des IDM, Mag. Georg Krauchenberg. Nach dem Vortrag und vor dem Erdäpfelgröstlfest im Garten der Diplomatischen Akademie gab es die Schlussworte der Landwirtschaftsminister **S.E. Andrä Rupprechter** (Österreich) und seines Kollegen **S.E. Mag. Dejan Zidan** aus Slowenien. ●

4 Jahre Aserbaidshanisches Kulturzentrum Wien.

Aus Anlass des vierjährigen Bestehens des Aserbaidshanischen Kulturzentrums lud die Direktorin, Frau **Leyla Gasimova** am 11. Mai 2017 zu einem Jazzkonzert in ihr Kulturzentrum im 1. Bezirk. Das Konzert wurde von **Elchin Shirinov & Band** absolviert und bot für Jazzfans eine besondere Gelegenheit diesen in London lebenden Künstler hier in Wien zu hören. Im Anschluss lud die Gastgeberin zu einem Empfang mit internationalen Spezialitäten aus Küche und Keller. Ein wunderbarer Abend für den wir uns nochmals bedanken dürfen. (aw) ●

Zugestellt durch Post.at

Samstag, 03.06.2017
Sonntag, 04.06.2017
Montag, 05.06.2017

10-jähriges Jubiläum

10. Oldtimertreffen im Arsenal

Auf Rädern & Ketten

HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

www.hgm.at

www.bundesheer.at

SCHUTZ
ZUHILFE

Die Besten der Besten!

Unter den Titel „Die großen Rieden des Burgenlandes“ fand am 11. Mai 2017 im Schloss Esterházy Eisenstadt die große Fachpräsentation der renommierten Weingüter des Burgenlandes statt. - „Renommierte Weingüter Burgenland“ ist ein als Verein geführter Zusammenschluss von 13 Top-Winzern, die sich seit mehr als 20 Jahren voll und ganz dem qualitätsorientierten Weinbau verschreiben. Der Anspruch der Winzer ist die Wahrung der großen Weinkultur und die beständige Verbesserung der Spitzenweine und ihres Renommee in aller Welt. Einen genussvollen Eindruck davon konnte man sich im Rahmen einer umfassenden Verkostung verschaffen. Eine der zentralen Fragen des Abends war: Wie ist der Jahrgang 2016 ausgefallen? Grundtenor: Die Weine Jahrgang 2016 versprechen, trotz aller Wetterkapriolen, sehr gute Qualität - durchaus mit dem Anspruch eines großen Jahrganges. www.rwb.at (gp) ●

Deserteure in Südtirol 1943-45.

Zu einer gemeinsamen Veranstaltung luden am 15. Mai 2017 der Zweite Präsident des Nationalrates **Karlheinz Kopf** und der Obmann des Südtirol Unterausschusses **Hermann Gahr** sowie der ORF Tirol in das Abgeordneten-Sprechzimmer des österreichischen Parlaments. Unter dem Titel „Wir waren nicht bereit mitzumachen“ präsentierte man zwei ORF-Präsentationen über Deserteure in Südtirol und „Verfemt – die Deserteure im Vomperloch“. Bei einem anschließenden Podiumsgespräch mit der Historikerin **Dr. Martha Verdorfer** aus Bozen, dem Juristen **Dr. Hubert Innerebner**, dem Historiker **Dr. Peter Pirker** und dem Museumsleiter von Absam, **Matthias Breit**, kam man überein, dass Wehrmachtsdeserteure überall dort ein wesentlicher Faktor waren, wo die alliierten Armeen 1945 in ihrem Kampf gegen die Wehrmacht und SS auf einen lokalen Beitrag zur Befreiung zählen konnten. Sei es in Südtirol, wo es wahrscheinlich die stärkste lokale Desertionsbewegung im deutschsprachigen Gebiet gegeben hat, sei es in Nordtirol, wo Deserteure bei der Verbindung zwischen einheimischen NS-Gegnern und der US-Armee die zentrale Rolle spielten.

Wehrmachtsdeserteure aber waren eine verschwindende Minderheit. Ihr Beitrag wurde vor allem von den Alliierten im Sinne der Moskauer Deklaration geschätzt und anerkannt. In Nord- und Südtirol jedoch hat man sich ihrer nach einem kurzen antifaschistischen Frühling über Jahrzehnte hinweg nur in Ausnahmefällen erinnert. Selbst das ein Wehrmachtsdeserteur, der dem amerikanischen Militärgeheimdienst OSS 1945 entscheidende Informationen für die Befreiung Tirols geliefert hatte, in den 1950er Jahren als Abgeordneter im Parlament gearbeitet hat, ist gründlich vergessen. Der 62. Jahrestag des Staatsvertrags ist wieder einmal ein Anlass zur Erinnerung an die, die nicht bereit waren mitzumachen. - Im Anschluss an diese kenntnisreiche und spannende Veranstaltung luden die Veranstalter zu einem ganz vorzüglichen Tiroler Buffet in der Säulenhalle ein, wofür herzlichst gedankt wird. (edka) ●

Ballett Wiener Staatsoper: MacMillan - McGregor - Ashton.

Der Abend ist ganz der „britischen Choreographie“ gewidmet: Mit MacMillan, McGregor und Ashton sind drei Choreographen vertreten, welche dieselbe Tradition des Tanzes repräsentieren. *Concerto* – ein abstraktes Ballett – eröffnet den Abend im neoklassischen Stil und gibt in jedem der drei Satze Gelegenheit zur virtuosen Entfaltung. EDEN | EDEN exploriert Spannungsverhältnisse von Mensch und Technologie vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen wie dem „Clonen“ oder den „Cyborgs“. *Marguerite and Armand* schließlich wurde für Margot Fonteyn und Rudolf Nurejew geschaffen und ist seitdem ein Klassiker der englischen Tanzkunst.

CONCERTO: Choreographie: Kenneth MacMillan, Musik: Dmitri Schostakowitsch, Klavierkonzert Nr. 2, F-Dur, op. 102, Kostüme und Bühne: Deborah MacMillan, Licht: John B. Read. **EDEN | EDEN:** Choreographie und Bühne: Wayne McGregor, Musik: Steve Reich, *Dolly* aus *Three Tales*, Kostüme: Ursula Bombshell, Licht: Charles Balfour, Film: Ravi Deepres. **MARGUERITE AND ARMAND:** Choreographie: Frederick Ashton | Musik: Franz Liszt, Klaviersonate h-Moll, arr. Dudley Simpson, Bühne und Kostüme: Cecil Beaton, Licht: John B. Read, Dirigent: Valery Ovsyanikov

Premiere am 31. Oktober 2017. Weitere Aufführungen: 3., 6., 10. November 2017 und 8., 9. Und 12. Juni 2018. – Weitere Informationen finden Sie unter www.wiener-staatsballett.at. ●

Theater der Jugend: Wuthering Heights - Sturmhöhe.

Am 29. März 2017 hatte das Stück „Sturmhöhe“ im Theater der Jugend Premiere. Für die Regie zeichnet der umtriebige Theaterdirektor **Thomas Birkmeir** persönlich verantwortlich. Er hat mit „Sturmhöhe“ wieder eine Romanadaptierung eines Klassikers herausgebracht, wie in diesem Winter „Mr. Ripley“ – eine Bühnenumfassung nach dem Filmstoff und Roman von Patricia Highsmith.

In „Sturmhöhe“ ist ihm das Kunststück gelungen, eine fesselnde, quälende Liebes- und Aufsteigergeschichte in eine kompakte, sehr interessante Form zu bannen. Das Bühnenbild von **Vanessa Achilles-Broutin** und die durchkomponierte Lichtgestaltung sind sehr raffiniert, gleichwohl für die Schauspieler nicht leicht zu bespielen. Eine steile Schräge zieht sich quer über die ganze Bühne, aus der zeitweilig eine sich drehende Scheibe, wie herausgeschnitten über der Schräge thront.

Das erlaubt den Figuren ein Rennen und eine Weite des Ausblicks, ein Herumtaumeln und eine Nähe zum Abgrund, die schon symbolisch alles beinhaltet, was das Stück ausmacht. Heathcliff taucht auf Wuthering Heights auf, wird von der Gutstochter Catherine stürmisch geliebt, zu ihrem Eigentum „erzogen“, ja, fast gefügig gemacht. Hindley, Catherines Bruder hasst diesen Fremden, der aus dem Nichts gekommen ist und den der Vater mehr zu lieben scheint, als ihn, den Sohn. Es kommt, wie es kommen muss.

Niemand in dieser düster-unheilschwangeren Moorlandschaft ist vor dem Verderben sicher. Catherine wird herrschsüchtig, heiratet den reichen Nachbarn Edgar Linton, Heathcliff, der vormals im Schweinestall leben musste, kehrt nach Jahren zurück und hat Wuthering Heights, das völlig vom versoffenen Hindley heruntergewirtschaftete Gut, gekauft. Sein Rachefeldzug beginnt damit.

Die unerfüllte, unerfüllbare Liebe zu Catherine - die beiden können weder miteinander noch ohne einander - führt schließlich diese fast in den Wahnsinn und Heathcliff zu einer grausamen Härte zu jedem in seiner Umgebung. Spannendes Spiel aller Schauspieler aus denen **Luka Dimic** als Heathcliff als düsterer, verletzter Charakter herausragt. Ebenso **Elisabeth Findeis**, die die alte, liebevolle Amme Nelly Dean und die geschickt eingesetzte Erzählerin gibt, die mit Gleichmut und Empathie gleichzeitig die Ereignisse um Wuthering Heights dokumentiert. (Gerald Puchwein) ●



Pascal Groß als Hindley, Aline-Sarah Kunisch als Frances, Felicitas Franz als Cathy, Luka Dimic als Heathcliff. Foto: Rita Newman

el Gaucho am Rochusmarkt – Eröffnung im September 2017

Die Gastronomiefamilie Grossauer eröffnet ihr mittlerweile fünftes Steaklokal. Nach Baden, Graz, München und Wien (im Design Tower) ist nun der Rochusmarkt im 3. Wiener Bezirk neuer, prominenter Standort des nächsten el Gaucho. Auf zwei Stockwerken werden beste Steaks aus Argentinien und Österreich, spannende Gerichte und die besten Tropfen aus aller Welt serviert.

Schon das erste Wiener el Gaucho im Design Tower, das 2013 seine Pforten öffnete, wurde schnell zu einem der besten Steak-Hotspots der Stadt. An diesen Erfolg will man nun anknüpfen und suchte rund ein Jahr nach einem geeigneten Standort für das zweite el Gaucho in Wien. Patron **Franz Grossauer** (Chef der Grossauer Gruppe): „Schließlich stießen wir auf das Gebäude der Österreichischen Post AG, welches gerade neu gebaut wird. Tolle Räumlichkeiten in einer idealen Lage. Rund um den Rochusmarkt ist ein aufstrebendes, modernes und lässiges Viertel entstanden – ein Wohlfühlviertel mit viel Zukunftspotenzial. Das passt perfekt zu unserem Konzept.“



Das el Gaucho am Rochusmarkt, welches im September 2017 eröffnet, wird eine gute Mischung aus Altbewährtem wie der klassischen Steakküche, der offenen Show Kitchen und der Bar, sowie vielen neuen Ideen – wie zum Beispiel der Trennung zwischen schnellem Mittagsgenuss und dem großen Speisen am Abend. Das neue el Gaucho wird sich über Erdgeschoß und erster Stock ziehen und insgesamt rund 200 Personen Platz bieten. Im unteren Bereich findet zunächst das Tagesgeschäft statt, das bereits in der Früh mit speziellen Frühstücksvariationen startet. Es wird somit das erste der fünf Häuser sein, das Frühstück serviert. Das urbane Gaucho-Feeling ist dank der offenen Schauküche und den besten Steaks gegeben. Zu späterer Stunde wird das Nachtleben zelebriert – die riesige Bar wird zentraler Treffpunkt und Party-Hotspot mit DJs am Wochenende.

Als prominenter Standort für das neue el Gaucho wurde das neue Büro- und Einkaufszentrum „Post am Rochus“ ausgesucht, das mit Ende 2017 auch das Headquarter der Post AG mit über 1.100 Mitarbeitern beherbergen wird. Das Einkaufszentrum beherbergt auf 5.500 Quadratmetern insgesamt 20 Geschäfte. Michael Grossauer: „Ein zweites el Gaucho in Wien war schon länger geplant. Bis jetzt fehlte uns nur der richtige Standort dafür. Diesen haben wir jetzt im neuen Postgebäude am Rochusmarkt gefunden. Zusätzlich haben wir mit der Post auch einen sehr zuverlässigen Partner. Wir sind sehr froh über die gute Zusammenarbeit mit Post-Generaldirektor DI Dr. Georg Pölzl und seinem Team und freuen uns schon auf unser neues Restaurant hier.“ – Weitere Informationen finden Sie unter www.elgaucho.at und www.grossauer.co.at. ●

Wirtschaftsnachrichten.

Creditreform: Unternehmensinsolvenzen in Europa – Entspannung in Westeuropa.

Im Jahr 2016 sind in Westeuropa (EU-15-Länder sowie Norwegen und Schweiz) 169.455 Unternehmen in die Insolvenz gegangen. Im Vergleich zum Vorjahr (2015: 175.154) waren das rund 5.700 Unternehmen bzw. 3,3 Prozent weniger. Das dritte Jahr in Folge sank die Zahl der Firmeninsolvenzen, die somit den niedrigsten Stand seit 2008 erreichten. Grund hierfür: in vielen europäischen Ländern hatte die konjunkturelle Erholung zuletzt Fahrt aufgenommen. Bislang jedenfalls waren größere Bremswirkungen aufgrund der politischen Ungewissheiten wie dem Brexit oder dem Außenhandelskurs der neuen US-Regierung noch nicht erkennbar.

Im Dienstleistungssektor blieb die Zahl der Insolvenzen 2016 nahezu auf Vorjahresniveau (64.610 Fälle; 2015: 64.625 Fälle). Der Anteil des Sektors am gesamten Insolvenzgeschehen in Westeuropa stieg auf 38,4 Prozent. Deutlich gesunken (minus 7,2 Prozent) sind die Insolvenzen dagegen im Baugewerbe (2016: 33.052 Fälle; 2015: 35.604 Fälle), gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe (minus 6,4 Prozent) und dem Handel inkl. Gastgewerbe (minus 5,1 Prozent). Die Entspannung des Insolvenzgeschehens am Bau wird auch dadurch deutlich, dass dieser Sektor noch 19,6 Prozent aller Insolvenzen ausmacht, nachdem dieser Anteil 2010 noch bei 21 Prozent lag. Von 30,6 auf 32 Prozent gestiegen ist in diesem Zeitraum dagegen der Anteil des Handels.

Osteuropa: Kroatien zieht Insolvenzen nach oben.

Auch in den meisten mittel- und osteuropäischen Staaten verringerte sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen. Insgesamt war allerdings ein Anstieg der Insolvenzfälle um 5,8 Prozent von 93.298 auf 98.668 Unternehmen zu verzeichnen. Noch im Vorjahr gab es einen merklichen Rückgang um 8,3 Prozent. Vor allem zwei Länder ziehen die Statistik nach oben; voran steht Kroatien, das nach Einführung eines neuen Insolvenzrechts im Jahr 2015 abermals ein deutliches Plus verzeichnete (plus 58,1 Prozent). Auch in Litauen (plus 27,2 Prozent) stiegen die Insolvenzen spürbar. Ein leichtes Plus gab es in Slowenien und Serbien. Deutlich zweistellige prozentuale Rückgänge meldeten hingegen Polen (minus 22,5 Prozent), Rumänien (minus 21,6 Prozent), Bulgarien (minus 19,6 Prozent) und Tschechien (minus 18,8 Prozent). – Weitere Informationen unter www.creditreform.at. ●

Merano Wine Festival
since 1992
THE INTERNATIONAL WINE & FOOD EXCELLENCE

10-14 november 2017
www.meranowinefestival.com

Naturae et Purae - bio&dynamica
10 nov Kurhaus

GourmetArena - The Official Selection
10-13 nov Promenade

Cooking Farm
10-13 nov Piazza della Rena - Sandplatz

MWF - The Official Selection
11-13 nov Kurhaus

Charity Wine Masterclasses
11-13 nov Hotel Terme

Catwalk Champagne
14 nov Kurhaus

THE WINE HUNTER

DENZEL weiter auf Erfolgskurs. Umsatz und Gewinn 2016 weiter gestiegen – über 41.000 Fahrzeuge verkauft.

Die DENZEL Gruppe kann als Österreichs größter privater Automobilimporteur und Mehrmarkenhändler auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Die konsolidierten Konzern-Umsatzerlöse konnten um rd. 12 Prozent auf knapp 743 Millionen Euro (2015: 664 Millionen Euro) weiter gesteigert werden. Mit mehr als 1.000 Mitarbeitern an 14 Standorten erwirtschaftete die DENZEL Gruppe im vergangenen Jahr beim Ergebnis vor Steuern einen neuen Rekordwert von 17,4 Millionen Euro (2015: 14,4 Millionen Euro).

Mit aktuell 19 verschiedenen Automobilmarken bietet die DENZEL Gruppe ihren Kunden eine in Österreich einzigartige Auswahl an, die eine unabhängige Beratung sichert. Diese breite Aufstellung im Automotiv-Bereich wird durch unterschiedlichste Finanzierungsmöglichkeiten aus dem eigenen Haus ergänzt.

Mag. Gregor Strassl, Vorstandssprecher der Wolfgang Denzel Holding AG: „Wir gehen davon aus, dass sich im Autogeschäft in den nächsten 10 Jahren mehr verändern wird als in den letzten 100 Jahren. Elektromobilität, das Internet-vernetzte-Auto und autonomes Fahren lösen einen erheblichen Wandel in der Branche aus, der die gesamte Wertschöpfungskette des Autogeschäfts beeinflusst. Daran richtet sich auch unsere Mittelfrist-Strategie „Denzel 2020“ aus.“ Mag. Gregor Strassl: „Ein wesentliches Highlight Anfang 2017 war der Erwerb des BMW Traditionsunternehmens Zitta mit seinen 4 Standorten in Wien Oberlaa, Perchtoldsdorf, Wiener Neustadt und Bruckneudorf. Darüber hinaus baut Denzel seine Kompetenz im Bereich der Dealer Management Systeme durch die Übernahme der Vector Software GmbH weiter aus. Aufgrund der beiden Firmenakquisitionen vergrößert sich die Anzahl der Standorte der DENZEL Gruppe von 14 auf 18, der Mitarbeiterstand steigt um rd. 270 Arbeitnehmer und das Umsatzvolumen erhöht sich um über 100 Millionen Euro.“



Optimale Voraussetzungen für Investitionen in die Zukunft.

Dr. Bernhard Stark, Finanzvorstand der Wolfgang DENZEL Auto AG: „Alle Geschäftsbereiche der Denzel Gruppe zeigen für das Jahr 2016 positive Ergebnisse. Auf Basis dieser positiven Ergebnisentwicklung konnte die DENZEL Gruppe das Eigenkapital von 128,9 Millionen Euro auf 143,9 Millionen Euro weiter ausbauen. Die Eigenkapitalquote ist von 23,6 Prozent auf 25,3 Prozent gestiegen. Damit bestehen optimale Voraussetzungen für Investitionen in die Zukunft.“

Positiver Ausblick – DENZEL ist Arbeitgeber mit Verantwortung.

Die DENZEL Gruppe ist für das Jahr 2017 gut vorbereitet, sodass wieder ein sehr gutes Ergebnis erwartet wird. Insgesamt sind die Rahmenbedingungen national und international jedoch sehr volatil. Mag. Gregor Strassl abschließend: „Das Automobil steht in Österreich für eine echte Leitbranche. Jedes Jahr 15 Milliarden Euro an Steueraufkommen sprechen für sich. Ebenso 450.000 Arbeitsplätze, die direkt oder indirekt an der Automobilwirtschaft hängen. Darüber hinaus werden jeden Tag im Schnitt 1,4 Patente angemeldet – damit zählt sie zu den innovativsten Branchen des Landes. Als Arbeitgeber von österreichweit nunmehr über 1.300 Mitarbeitern nehmen wir diese Verantwortung sehr ernst und setzen stark auf eine fundierte Ausbildung, die in vielen Fällen hausintern erfolgt. Bei der Lehrlingsausbildung steht bei DENZEL eine Übernahme des Lehrlings nach Abschluss der Ausbildung im Vordergrund.“ – Weitere Informationen finden Sie unter www.denzel.at. ●

Werbung um 150 Euro
Anfragen unter: diplomatischer.pressediens@chello.at

Erste Bank Spar- und Kreditprognose. Prognose: Durchschnittlicher Kreditbetrag steigt um 20 Prozent.

Die Österreicher haben Lust auf Kredite - das geht aus einer aktuellen INTEGRAL- Umfrage im Auftrag der Erste Bank hervor. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Kreditvolumen um 20 Prozent auf über 74.000 Euro pro Person gestiegen. Der Spar- und Anlagebetrag ist hingegen konstant geblieben und liegt nach wie vor bei 5.500 Euro. Die Top-Anlageformen bleiben weiterhin das Sparbuch und der Bausparvertrag, aber auch Gold wird immer beliebter.

Wie viel Geld planen die Österreicher in den kommenden Monaten zur Seite zu legen und welche Veranlagungsformen werden dabei bevorzugt? Die aktuellen Ergebnisse einer INTEGRAL – Umfrage zeigen, dass 8 von 10 Österreichern in den nächsten Monaten Geld zur Seite legen möchten. Vor allem Haushalte mit einem Nettoeinkommen von über 2.000 Euro möchten ihren Sparstrumpf füllen (88%). Dabei wird im Durchschnitt eine Summe von 5.500 Euro in Erwägung gezogen (Vergleich Q1/2016 zu Q1/2017: +/-0%). Obwohl klassische Sparformen im Vergleich zum Vorjahr an Beliebtheit eingebüßt haben, sind sie nach wie vor am gefragtesten: In den kommenden Monaten möchte jeder zweite Österreicher (55%, -2%) Geld auf das Sparbuch legen, 48% (- 3%) veranlagen in einen Bausparvertrag, eine Investition in Lebensversicherungen ist für 40% (+3%) interessant. Mit Wertpapieren sind die Österreicher weiterhin vorsichtig: Fonds, Aktien und Anleihen sind für jeden vierten Österreicher ein Thema (24%, +1%). Auffällig ist, dass Gold immer weiter an Bedeutung gewinnt: 17% (+4%) möchten darin investieren. „Eine breite Streuung bei der Geldanlage ist wichtig. Dabei kann durchaus neben Sparbuch und Wertpapier ein kleiner Prozentsatz in Gold investiert werden. Allerdings muss man sich bewusst sein, dass der Goldwert manchmal stärker schwankt als die Anlage in weltweit gestreute Aktien. Darüber hinaus werden bei Gold weder Zinsen noch Dividenden ausgezahlt,“ meint Thomas Schaufler, Privatkundenvorstand der Erste Bank. Auch das Interesse für Immobilien bleibt konstant.

Knapp ein Drittel der Österreicher plant im nächsten Jahr eine größere Anschaffung. 91% möchten diese über eigene Ersparnisse finanzieren (+4%), 5% über Freunde (+/-0%*). Für 14% (+1%) ist die Aufnahme eines Bankkredits oder Bauspardarlehens interessant. Die angestrebte Kreditsumme fällt mit 74.700 Euro deutlich höher aus als ein Jahr zuvor, damals lag sie bei 62.400 Euro „Das ist ein Zuwachs von 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und drückt Zuversicht aus. Menschen haben wieder Glauben in die Zukunft und wollen ihre Wünsche realisieren,“ kommentiert Schaufler.

Im Zuge des BREXIT wurde bereits viel über die europäische Währungsunion debattiert. Aber was halten die Österreicher vom Euro? Mehr als die Hälfte (56%) sieht in einer gemeinsamen Währung in Europa Vorteile, 29% eher Nachteile – 13% sehen darin weder Vor- noch Nachteile. Besonders für höher gebildete Personen mit Matura und /oder Universitätsabschluss ergeben sich mehr Vorteile. – Informationen unter www.erstegroup.com. ●



Das hochwertige Buch im Mittelpunkt der **Thalia Strategie**.

Anspruch von Thalia.at ist es, das Lesezimmer des Landes zu sein“, erläutert Thomas Zehetner, seit Anfang April Geschäftsführer der Thalia Buch & Medien GmbH, die Positionierung des marktführenden Buchhandelsunternehmens. Neben **Geschäftsführer Thomas Zehetner**, hat sich das Unternehmen mit dem Geschäftsleitungskreis um die Prokuristen Andrea Heumann, Andreas Czech und Maximilian Joven neu aufgestellt. Bei den Genannten handelt es sich um langjährige Führungskräfte aus den eigenen Reihen, so dass auch für die notwendige Kontinuität gesorgt ist. **Qualitätsbuch ist Synonym für Lesekultur.** „Besonders wichtig für Thalia.at ist die Aufwertung des hochwertigen Buchs, denn nur wenige Produkte vermitteln so viel Geschichte, wie ein traditionell gebundenes Buch und sind gleichzeitig so langlebig, also nachhaltig“, erklärt Zehetner einen wesentlichen

Teil der Unternehmensstrategie. „Es macht Freude, ein Buch anzufassen, es zu riechen und darin zu blättern.“ Er plant, in den 35 österreichischen Filialen von Thalia daher verstärkt das schöne und hochwertige Buch in den Vordergrund zu stellen.

„Das gebundene Hardcover steht für Genuss und Lesekultur“, sagt Zehetner. „Das Lesezimmer ist immer auch ein Raum des Genusses und nichts spricht dagegen, neben dem Sehnsinn auch das Haptische von qualitätsvollen Büchern (be)greifbar zu machen, das in der heutigen Zeit oftmals verloren geht“. Thalia bietet in seinen Filialen eine tiefe Auswahl an Büchern – in den großen Häusern in Wien und Linz sind ständig mehr als 100.000 Bücher vorrätig – angefangen von den neu-

esten Büchern der großen und bekannten Autoren bis zu den noch unbekanntem literarischen Geheimtipps. „Besonders stolz sind wir auf die kompetente Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern“, ergänzt Zehetner.

Ambiente und Raum fürs Eintauchen als Gegenpol zu den reinen Online Händlern. Um einen glaubhaften Gegenpol zu den reinen Online Händlern zu setzen, „muss das Buch im stationären Handel in einem hochwertigen Ambiente präsentiert werden, das zum Eintauchen und Wohlfühlen einlädt“, weiß Handelsexperte Zehetner. „Denn das Buchgeschäft ist emotional und persönlich. Besonders die Belletristik verlangt nach einer Themeninsel in der die aktuellen Themen sowie die großen Klassiker hervorgehoben werden und den Kunden auch Platz zum Schmökern und Verweilen gegeben wird. So wird ein hoher Lesegenuss ermöglicht.“ Darüber hinaus setzt Thalia.at auf Themeninseln für Kinder- und Familien, so finden diese einen ungestörten Freiraum zum Ansehen und Ausprobieren. Verstärkt wird auch das Thema Vorlesen in den Vordergrund gestellt. „Leider gerät das Vorlesen in Vergessenheit, obwohl so die Kids sehr früh mit dem Buch in Kontakt kommen“, sagt Zehetner. „Vorstellbar sind auch Lesecouchen, die zur Entspannung einladen. Wie daheim im Wohnzimmer, wird dann beim Lesen die Zeit mit einem der besten Freunde, dem Buch, verbracht“, erklärt Zehetner den Anspruch von Thalia an moderner Lesekultur. „Eigentlich muss in den Filialen bei der Präsentation nichts Neues erfunden werden, sondern es muss nur das, was sich bewährt hat, was Wohlfühlambiente vermittelt, konsequent eingesetzt werden. So besteht für Thalia die große Chance zum Lesezimmer des Landes zu werden.“ Neben der hohen Kompetenz in den Buchsortimenten wird Thalia auch weiterhin das breite Sortiment an buchnahen Sortimenten, wie Papier/Büro/Schul-Artikel, Spielwaren oder Geschenkartikel auszeichnen. – Informationen finden Sie unter www.thalia.at. ●



Touristische Highlights.

Klöster garantieren Tradition, Genuss und Inspiration seit über 1.000 Jahren!

Frauen- und Männerklöster öffnen einen Freiraum für Körper, Geist und Seele, teilen mit ihren Gästen Schätze des Glaubens, des Gebetes und ihr reichhaltiges kulturelles Erbe. Unsere Gäste können etwas von diesen Schätzen einer bewährten Tradition mit in ihr Leben mitnehmen. Unsere Klöster garantieren Tradition, Genuss und Inspiration seit über 1.000 Jahren!“

Frei sein für eine Unterbrechung des Alltags, wohltuende Rituale pflegen, sich einlassen auf alternative Lebensrhythmen, die Stille zu hören – und das in klösterlicher Gemeinschaft für kurz oder lang. Wie das geht? „Herzlich willkommen im Klösterreich“, so die neugewählte Klösterreich-Präsidentin Sr. M. Michaela Pfeiffer-Vogl, Generaloberin der Marienschwestern vom Karmel in Oberösterreich, „Frauen- und Männerklöster öffnen einen Freiraum für Körper, Geist und Seele, teilen mit ihren Gästen Schätze des Glaubens, des Gebetes und ihr reichhaltiges kulturelles Erbe.“

Bei Österreichs Klöstern ist die Gastfreundschaft groß: Ordensgemeinschaften bieten in Bildungshäusern, in einfachen Klosterzellen oder in angegliederten Betrieben ganz unterschiedliche Formen gastfreundlicher Aufnahme an. Sowohl bei Tagesbesuchen als auch bei Nächtigungsangeboten kann man am Leben der jeweiligen Gemeinschaft teilnehmen, sich weiterbilden, Spiritualität erleben, seine Gesundheit stärken oder einfach nur in Ruhe und Stille ausspannen. In Kooperation mit den Ordensgemeinschaften Österreichs hat Klösterreich, die Such- und Orientierungsplattform von 20 Stiften in Österreich und 3 Klöstern in Nachbarländern, eine neue Broschüre „Kultur – Begegnung – Glaube“ gestaltet, die eine attraktive Übersicht für einen Aufenthalt in Klöstern bietet. Eingebettet in den Tagesrhythmus der Ordensfrauen, Mönche oder Chorherren können Gäste die Kraft entdecken, die in einem Kloster ruht. Mehr Informationen finden Sie unter: www.kloesterreich.at. ●

KULTUR *entdecken*
BEGEGNUNG *eintauchen*
GLAUBE *erleben*

www.kloesterreich.com

Great Spas of Europe in Baden. Gemeinsam auf dem Weg zum UNESCO Weltkulturerbe.

We are convinced Europeans and share a unique common heritage. Beside our great vision to be UNESCO World Heritage, we would also like to set a sign of unification not splitting. [Petr Kulhánek, Bgm. Karlovy Vary, Chairman der Great Spas of Europe]

Von 10. bis 12. Mai tagten die Bürgermeister der elf herausragendsten Kurstädte Europas (Great Spas of Europe) in Baden. Gemeinsam werden diese Städte bei der UNESCO für die Anerkennung als Weltkulturerbe nominiert. Thema der Tagung waren Zeitplan und Verfahren der Einreichung, sowie die Erörterung gemeinsamer Projekte zur Stärkung von Tourismus und Austausch zwischen den Kandidatenstädten. Die Great Spas of Europe sind: Baden bei Wien, Baden-Baden, Bad Ems, Bad Kissingen, Montecatini Terme, Vichy, Spa, Bath, Franzensbad, Marienbad und Karlsbad.



Neben den intensiven Arbeitssitzungen zur Vorbereitung der Nominierung stand auch ein Informationsabend der Great Spas of Europe im Arnulf Rainer Museum auf dem Programm. Vor zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft präsentierten die Great Spas of Europe ihre elf herausragenden Kurstädte, sowie den Outstanding Universal Value der Nominierung.

„Great Spas of Europe“: Sind Kurstädte Mitteleuropas mit herausragender Bedeutung und entwickeln eine Frühform des modernen Tourismus. Haben eine besondere Ausformung von Kurstadtstruktur und Architektur. Haben eine besondere Bedeutung für den gesellschaftlichen Wandel des 19. Jahrhunderts in Politik, Gesellschaft und Kultur. Haben eine besondere medizinhistorische Bedeutung. Besonders interessant wurde es auch als Toni Crouch, der World Heritage Manager von Bath in England über die Erfahrungen dieser großen Kurstadt mit dem Weltkulturerbe berichtete.

Die Great Spas of Europe vereinigen die weltweit besten Adressen für Kur und Gesundheit. Das Weltkulturerbe bewirkt eine Besinnung auf die ureigentlichen Stärken dieser Städte: Gesundheit und Entspannung. Für Baden ist diese Kooperation eine einmalige Chance, die Entwicklung des Tourismus auf eine ganz neue Qualitätsebene zu stellen. [DI Stefan Szirucsek, Bürgermeister der Stadt Baden]. - Informationen unter www.baden.at. ●

Ausstellungen bis August 2017.

Kunstforum Wien: James Welling.

James Welling (geboren 1951, Hartford, Connecticut, USA) gehört zu den einflussreichsten und wegweisendsten Figuren der zeitgenössischen Fotografie. Seit über vierzig Jahren erkundet Welling die Grundlagen des Mediums und schöpft dabei das breite Spektrum an konzeptuellen, ästhetischen und technologischen Möglichkeiten aus ohne sich auf eine bestimmte Bildsprache oder Produktionsform festzulegen. Seine Arbeiten umspannen Analoges und Digitales, Farbe und Schwarz-Weiß, kameralose und kamerabasierte Verfahren, etc. – Die Ausstellung ist bis 16. Juli zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.kunstforumwien.at. ●

MUSA: Jorg Hartig. Realpop – Eine Retrospektive.

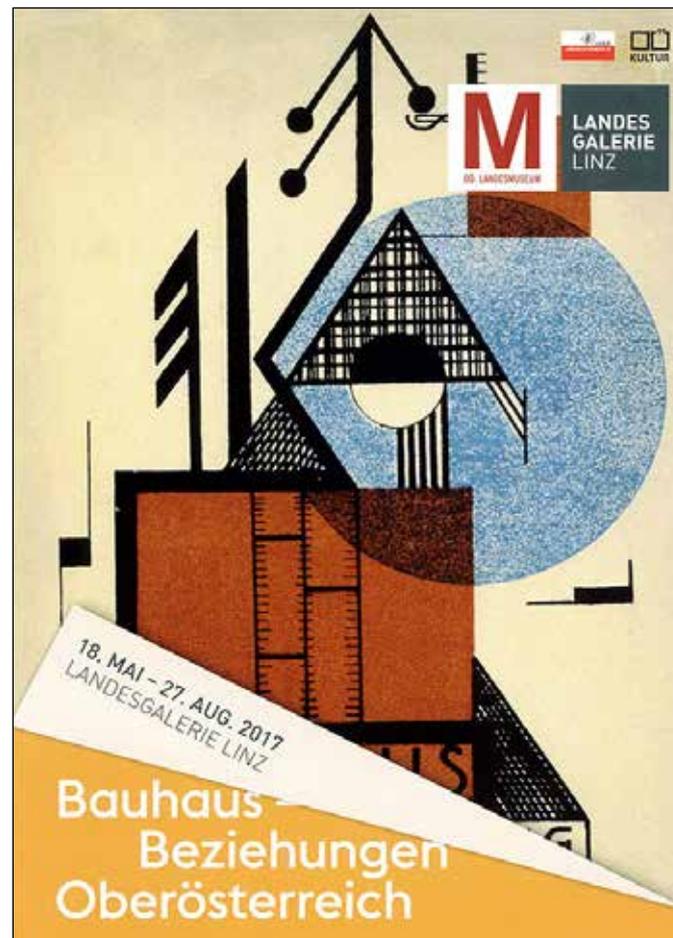
Zeit seines Lebens schöpft Jorg Hartig (*1832, Smrzovka/Morchenstern, CZ) die größte künstlerische Inspiration aus seiner unmittelbaren Umwelt – aus dem Alltag, aus Phänomenen der Zivilisation und der Kultur. „In der Malerei gibt es nichts, was es nicht auch in der Natur gibt“, lautet einer seiner Leitsätze. Dabei hat die Farbe für Hartig eine große Bedeutung. Mitte der 1960er Jahre sieht er für sich die Möglichkeiten der Ölmalerei ausgeschöpft, experimentiert mit Dispersion und entdeckt 1966 das Material Acryl. Durch die neue Technik erhöht sich die Geschwindigkeit, beim Malen und bei der Thematik. Hartig selbst bezeichnet seine Arbeiten als Realpop, da sie stets an die Realität gebunden sind. Selbst Bilder, die auf den ersten Blick nichts mit der realen Welt zu tun haben, finden ihren Ursprung in dieser. – Die Ausstellung ist bis 19. August 2017 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.musa.at. ●

Albertina: Maria Lassnig. Zwiegespräche.

Maria Lassnig (1919-2014) zählt zu den bedeutendsten und außergewöhnlichsten Kunstschaaffenden der Gegenwart. Konsequenter verfolgte sie mit ihrem Werk das Ziel, ihre ureigene Körperwahrnehmung und Emotion auf Papier zu bannen. Es sind tiefgreifende Empfindungen, die im Zentrum ihrer Bilder stehen. Die Albertina würdigt drei Jahre nach Maria Lassnigs Tod ihr zeichnerisches Werk mit einer Retrospektive und führt rund 80 der schönsten Zeichnungen und Aquarelle der Künstlerin zusammen. Bislang völlig unbekannte Blätter erweisen sich in der Schau als Schlüsselwerke – gemeinsam mit Vertrauten werfen sie ein neues Licht auf ihr Konzept der „Body Awareness“ und erschließen neue Einblicke in das vielseitige Werk der Österreicherin. Die Ausstellung ist bis 27. August 2017 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

Landesgalerie Linz: Wiedereröffnung Kubin-Kabinett.

Mit einem faszinierenden Einblick in das facettenreiche Werk des Zeichners und Illustrators Alfred Kubin feiert die Landesgalerie Linz die umfassende Renovierung des Kubin-Kabinetts. Der Bogen spannt sich vom magisch-fantastischen Frühwerk, mit dem Kubin zu Weltruhm gelangte, über Beispiele seiner narrativen und literarischen Illustrationen bis hin zu seinem expressiven Spätwerk. Gleichzeitig wirft die Ausstellung „Eine andere Seite“ einen ungewöhnlichen Blick auf humorvolle, ironische und groteske Aspekte im Werk des Künstlers. – Die Ausstellung ist bis 27. August 2017 zu besuchen. Weitere Informationen unter www.landesmuseum.at. ●



OPER BURG GARS

2017

ORF III
Kultur und Information

THEATERFEST
NIEDERÖSTERREICH

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH **N**

NV
Die Niederösterreichische
Versicherung

NÖN

la pura
women's health resort
komptal



TERMINE

Do. 13.7. (Premiere)
Sa. 15.7., Di. 18.7., Fr. 21.7.
So. 23.7., Do. 27.7., Sa. 29.7.
Fr. 4.8, Sa. 5.8.

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Künstlerische Leitung: Johannes Wildner

KARTENRESERVIERUNG
WWW.OPERBURGGARS.AT
+43 (0)2985/33000

reservix
www.reservix.at